

Wie mit Kollegen umgehen, die SoS auf Biegen und Brechen durchkriegen wollen?

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 15. April 2025 11:20

Zitat von Klinger

Hallo liebes Forum, bald stehen ja wieder ZK an, oder wie ich sie schon jetzt, nach erst 18 Monaten Lehrersein liebevoll nenne: Ramschkonferenzen.

In meinen mehr als 20 Jahren Berufserfahrungen vor der Schule, u.a. als Vertriebsingenieur habe ich in vielen Betrieben, in vielen Abteilungen, Werkstätten und allen möglichen Orten betrieblicher Wirksamkeit unzählige Situationen erlebt, in denen Leute mit ihrem Job überfordert waren, mit den unterschiedlichsten Konsequenzen. Natürlich ist der Grund für Überforderung nicht immer, dass den Leuten Qualifikationen zugesprochen wurden, für die ihnen eigentlich Kompetenzen fehlen, das ist mir klar.

Möchte man wirklich im Flugzeug sitzen und den Piloten, der einen begrüßt, als den S wiedererkennen, der damals mit vier 5en eigentlich niemals die fachgebundene Fachhochschulreife hätte bekommen dürfen? Und der hat nun also ein Studium geschafft, obwohl wir uns damals schon alle im Kollegium sicher waren, dass er nur geschummelt hat und wir ihn bloß nie erwischt haben? Der in den mündlichen Prüfungen, in die wegen seiner schwachen Leistungen musste, so gut wie keine eigenständige Leistung gezeigt hat?

Die Kollegen, die in einer ZK so Dinge sagen wie "Ok, dann mache ich aus meiner 5 eine 4" tun den SuS damit zwar kurzfristig einen Gefallen, langfristig aber imho überhaupt nicht. Ausnahmen bestätigen die Regel. Klar. Aber wie findet man die Grenze? Und gute Gründe kann es auch immer wieder geben. Kriegstraumata. Schwieriges Elternhaus. Lange/schwere Krankheit. Usw. Und man kennt als Fachlehrer diese Gründe auch nicht immer.

Ich weiß dann immer nicht so genau, wie ich mich verhalten soll.

Wie sieht Ihr das?

Alles anzeigen

Gegenfrage: Hast du selber Kinder in dem Alter gehabt?

Kann aus meiner 25 jährigen Erfahrung am BK schreiben, dass unsere Schüler im Alter von 16-20 oft sehr komische Pubertiere sind und erlebte dasselbe auch bei mir und meinem Sohn. Kollegen berichten ebenfalls davon.

In dem Alter ist für einige vieles wichtig, nur nicht die Schule. Oder die Ausbildung im Betrieb ist einfach nur lästig. Die erste Freundin, der erste Kuss, Status bei Freunden, Cool sein, erste Zigarette, Alkohol und schlimmeres

Durch diese Phase müssen die einfach durch. Manchmal auch mit dem Zukneifen beider Augen. 5 Jahre später hört man, dass dann so ein ehemaliges Pubertier ein erfolgreiches Masterstudium beendet hat und an seiner Promotion arbeitet.

Das gilt natürlich nicht für alle, wenn aber der Schüler durch die Schule oder Elternhaus (bei uns) zum richtigen Zeitpunkt oder Tiefpunkt nicht einen entsprechenden Schubs und Unterstützung bekommt, ist vielleicht ein vielversprechender Lebensweg damit schon beendet.

Als Eltern konnten wir viel Auffangen, andere Eltern machen das nicht und so bleibt als Rettungsanker nur die Schule.

Bevor unsere Sohn diese Phase hatte, war ich als Lehrer deutlich strenger und härter. Rückblickend war das ein Fehler von mir.